

Aktuell

Nr. 99

25.11.2015

Inhalt

BLBS

FührungskräfteKongress Berufliche Bildung 2015 – „Berliner Thesen“, These 5 und 6

BMBF

Trendfarbe MINT

Bildungsklick

Patenbörse

Unternehmen schaffen Ausbildungschancen für junge Flüchtlinge

IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Weiterbildungen mit Berufsabschluss erhöhen die Arbeitsmarktchancen für Arbeitslose deutlich

Deutschland sicher im Netz

„Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

These 5: Der demografische Wandel erfordert von den beruflichen Schulen neue, nachhaltige Konzepte.

Der demografische Wandel beeinflusst unsere Gesellschaft insgesamt. In besonderem Maß ist das Bildungssystem durch die sinkenden Schülerzahlen davon betroffen.

Für die berufliche Bildung resultiert daraus die Notwendigkeit der Entwicklung neuer Konzepte, damit beispielsweise in eher dünnbesiedelten ländlichen Regionen weiterhin ein differenziertes Aus- und Weiterbildungsangebot gewährleistet werden kann. Auch die Ballungsräume stehen durch die ungleich höhere Zahl an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund vor beträchtlichen Herausforderungen, etwa durch die zu erbringenden Integrationsleistungen. Gegen den langfristigen demografischen Trend wirkt aktuell die große Zuwanderung von Asylbewerbern und Flüchtlingen, der ebenfalls von den beruflichen Schulen zu bewältigen ist.

➤ Forderungen

Alle an der schulischen beruflichen Bildung beteiligten Akteure (Bund, Länder, Sozialpartner) sind aufgefordert, Konzepte und Programme zu entwickeln, die geeignet sind, den durch den demografischen Wandel hervorgerufenen bzw. zu erwartenden Veränderungen zu entsprechen. Nur dann werden die beruflichen Schulen auch unter den veränderten Bedingungen erfolgreich arbeiten können. Die demografische Rendite muss dem Berufsbildungssystem erhalten bleiben.

These 6: Unterrichtsentwicklung ist eine zentrale Führungsaufgabe für berufliche Schulen.

Eine verantwortungsvolle und effektive Unterrichtsentwicklung umfasst ein breites Spektrum, das von dem Methodeneinsatz über die fachdidaktische Entscheidung bis zum Verhalten und der inneren Haltung der Lehrkräfte reicht. Unterrichtsentwicklung als Teil der Schulentwicklung ist eine Daueraufgabe und damit von großer Bedeutung für das Schulleitungshandeln. Besserer Unterricht lässt bessere Schülerleistungen erwarten. So kurz lässt sich die Notwendigkeit der Unterrichtsentwicklung als Führungsaufgabe zusammenfassen.

Im Kontext der täglichen Herausforderungen muss die Unterrichtsentwicklung daher ein zentrales wertegleitendes Handlungsfeld sein. Darüber hinaus sollte der Unterrichtsentwicklung im Schulalltag – für alle Kolleginnen und Kollegen – explizit Raum und Zeit zugestanden werden.

➤ Forderungen

Unterrichtsentwicklung ist eine Aufgabe aller Führungskräfte und Lehrkräfte. Sie muss einen festen Platz in der Schulentwicklung einnehmen. Effektive Unterrichtsentwicklung erfordert Ressourcen für Fort- und Weiterbildung und sollte in der beruflichen Bildung durch länderübergreifenden Anstrengungen in Forschungsprojekten unterstützt und befördert werden (ähnlich den eingestellten BLK-Modellversuchen).

BMBF

Trendfarbe MINT

Schulabgängerinnen und Schulabgänger in Deutschland entscheiden sich besonders häufig für ein Studium oder eine äquivalente Berufsausbildung in MINT-Fächern. Das ist ein Ergebnis des diesjährigen OECD-Berichts "Education at a Glance/Bildung auf einen Blick", der von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit der OECD in Berlin vorgestellt wurde. Bei den Anfängern in den Bachelor- bzw. äquivalenten beruflichen Programmen entscheiden sich in Deutschland demnach 40 Prozent für MINT-Fächer, im OECD-Durchschnitt sind es nur 26 Prozent.

mehr: <https://www.bmbf.de/de/trendfarbe-mint-2031.html>

Bildungsklick

Patenbörse

Unternehmen schaffen Ausbildungschancen für junge Flüchtlinge

Mit einer Patenbörse ist das Integrationsprojekt der IHK Wiesbaden am Donnerstag, 19. November, offiziell gestartet. Mit dem in dieser Form bundesweit einmaligen Projekt betritt die IHK Neuland: Ziel ist es, junge Flüchtlinge über zehn Monate hinweg systematisch auf eine Ausbildung vorzubereiten – mit einem intensiven Deutsch- und Integrationskurs, Berufsorientierung, Bewerbungstraining sowie Praktika in Unternehmen in der Region Wiesbaden.

Bei der Patenbörse im Großen Saal der IHK hatten Teilnehmer und Unternehmer Gelegenheit, sich kennen zu lernen: Unterstützt von Dolmetschern stellten sich 19 junge Flüchtlinge den Inhabern, Geschäftsführern und Personalverantwortlichen von Betrieben aus der Region Wiesbaden vor. Denn die Unternehmen finanzieren das Projekt nicht nur komplett mit ihren Spenden – sie begleiten die Flüchtlinge auch als Paten. Dazu gehören Betriebsbesuche ebenso wie Gespräche zu Berufschancen oder das gemeinsame Mittagessen in der Kantine. Rund 40 Unternehmen aller Größen und Branchen sind dabei als Unterstützer aktiv: vom Blumenhaus über den Entsorgungsbetrieb und die Banken bis hin zum internationalen Pharmaunternehmen. Der Umfang des jeweiligen Engagements ist unterschiedlich, manche Betriebe finanzieren sogar gleich mehrere Patenschaften.

mehr: <http://bildungsklick.de/a/94983/unternehmen-schaffen-ausbildungschancen-fuer-junge-fluechtlinge/>

IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

Weiterbildungen mit Berufsabschluss erhöhen die Arbeitsmarktchancen für Arbeitslose deutlich

Vier Jahre nach Beginn der Weiterbildung mit Berufsabschluss ist die Wahrscheinlichkeit, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen, bei den Weiterbildungs-Teilnehmerinnen um knapp 20 Prozentpunkte höher als bei vergleichbaren Nichtteilnehmerinnen. Bei Männern liegen die Effekte der Teilnahme mit rund zwölf Prozentpunkten etwas niedriger.

mehr: doku.iab.de/kurzber/2015/kb2215.pdf

Deutschland sicher im Netz „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“

Mit dem Projekt „Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit“ verfolgt der Verein Deutschland sicher im Netz e.V. das Ziel, künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von kleinen und mittelständigen Unternehmen bereits im Rahmen ihrer dualen Ausbildung für IT-Sicherheitsfragen zu sensibilisieren. Die Vermittlung von praxisnahem IT-Sicherheitswissen an Berufsschülerinnen und -schüler soll bewirken, dass diese das erworbene Wissen in ihre Betriebe weitertragen – als Beitrag für mehr IT-Sicherheit in kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Projekt wird mit Mitteln der IT-Initiative Sicherheit in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert.

mehr: <https://www.sicher-im-netz.de/bottom-berufsschueler-fuer-it-sicherheit>



Den nächsten BLBS aktuell Newsletter werden wir ab dem 2. **Dezember 2015** versenden.